



Das zweieinhalb Jahre lange Projekt "Zusammenarbeit bei der Lösung von Krisensituationen auf der Elbe im sächsisch-tschechischen Grenzraum" wird am letzten Junitag abgeschlossen. Die Projektpartner aus Děčín, Bad Schandau und Reinhardtsdorf-Schöna müssen zwar noch mindestens 5 Jahre für die Nachhaltigkeit des Projekts sorgen, das sollte aber kein ernstes Problem darstellen, da es neben der Umsetzung der gemeinsamen Projektaktivitäten und Anschaffung einer neuen Technik das Wichtigste gelungen ist - gute Arbeitsbeziehungen und persönliche Kontakte zwischen den Menschen auf beiden Seiten der Grenze, die das Leben und die Gesundheit der Bewohner retten, die in Notfallsituationen ihr Eigentum und Umwelt schützen, Menschen die trotz der gelegentlichen Sprachbarriere zusammenarbeiten, aufzubauen.



Europäische Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie, Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti



Dieser Annäherung halfen nicht nur die gemeinsamen taktischen Übungen, Fachkurse, Workshops und Seminare, Veranstaltungen für die Öffentlichkeit die auf die Publizität der Projektidee gerichtet waren, es war auch die gemeinsame Bekämpfung des Hochwassers an der Elbe im Juni 2013 und auch einige völlig informelle Treffen bei der Vorbereitung der Veranstaltungen, bzw. ihrer Auswertung oder beim gegenseitigen Erfahrungsaustausch.

Alle Bemühungen des Projekts wurden auf konkrete Ziele gerichtet - zum gemeinsamen Koordinieren der gegenseitigen Hilfeleistung im Grenzraum in Notfall- und Krisensituationen wie Hochwasser, Umweltunfälle, Brände im schwer zugänglichen Gelände der Elbeschlucht, Unfälle am Fluss, auf der Bahnstrecke oder den Verkehrswegen entlang des Flussprofils und Ähnliches. Zur erfolgreichen Bewältigung dieser Situationen sollte den Rettungskräften natürlich auch die neu angeschaffte Technik helfen. Die tschechische Seite, vertreten durch die Statutarstadt Děčín, hat mit Unterstützung des europäischen Fonds ein Luftkissenboot, ein Motorboot, Ausstattung für Rettungskräfte für die Arbeit auf dem Wasser und Funkeinsatztechnik erworben. Die Partner aus Sachsen erweiterten ihre Ausrüstung um einen Traktor, ein Schiebeboot und Funkeinsatztechnik mit einem Kommandofahrzeug.

Geschrieben von: Richard Musil

Freitag, den 27. Juni 2014 um 08:47 Uhr

Die Finanzierung des gesamten Projekts aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Programm Ziel 3/ Cíl 3 betrug 85% der zuschussfähigen Kosten, auf tschechischer Seite leistete der tschechische Staat durch das Ministerium für regionale Entwicklung der Tschechischen Republik einen Zuschuss in Höhe von 5%. Die restlichen 10% auf tschechischer Seite stellt die Mitbeteiligung der Stadt Děčín dar, bei den sächsischen Partnern betrug die Mitbeteiligung an ihren Kosten 15%. Das Gesamtbudget war 442.054,68 Euro, davon 243.260 Euro finanzierte die Statutarstadt Děčín, 171.524,68 Euro Bad Schandau und 27.270,00 Euro Reinhardtsdorfu-Schöna. Die neue Flusstechnik, die von der freiwilligen Feuerwehr aus Horní Žleb bedient wird, weckte bislang bei den Bewohnern aus Děčín starkes Interesse und man kann sie sich am Samstag den 21. Juni auf dem Smetana-Ufer (Smetanovo nábřeží) in Děčín am Tag der Rettungskräfte der Region Ústí näher anschauen.

Die Ziele des Projekts wurden erfüllt, aber damit sie nicht in Vergessenheit geraten, ist es notwendig, sich neue Ziele zu setzen. Die Projektpartner glauben deshalb, dass dies weder das einzige noch das letzte gemeinsame Projekt war.

Richard Musil
vedoucí projektu